



Die Inspiration für ihre liebevoll gefertigten Schmuckstücke holt sich die Goldschmiedin Karin Schaufelbühl bei ausgedehnten Spaziergängen in der Natur.

Gold schmieden inmitten einer historischen Perle

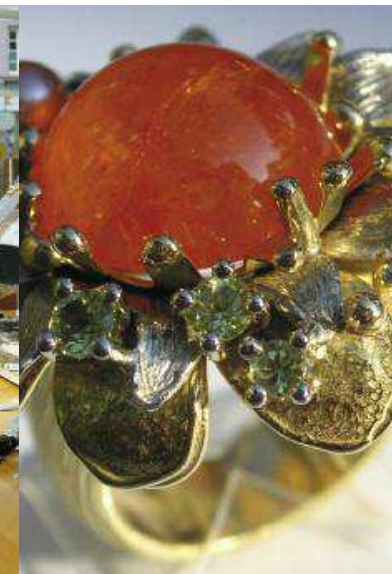
Karin Schaufelbühl lebt das, wovon andere – vielleicht ein Leben lang! – träumen: Sie hat ihren grossen Kindheitswunsch verwirklicht und arbeitet seit 15 Jahren als freischaffende Goldschmiedin in ihrem eigenen Atelier in Bremgarten. Die Goldschmiedin und das Städtchen – eine perfekte Synergie zweier aussergewöhnlichen Preziosen!



Das Städtchen Bremgarten – nicht nur von Aussen eine Perle... auch im Innern des historischen Städtchens sind schmucke Schätze verborgen, wie das Goldschmied-Atelier von Karin Schaufelbühl.



Karin Schaufelbühl in ihrem heimeligen Atelier an der Schlossergasse 21 in Bremgarten.



Eines von vielen Schmuckstücken, die an der Jubiläumsausstellung für besonderen Blickfang sorgten.

Am Fusse des Mutschellens, in einer markanten „Rechtskurve“ der Reuss findet man Bremgarten – eine veritable Perle aus dem frühen 13. Jahrhundert! Zu den ältesten – und mitunter auch romantischen – Strassenzügen im historischen Städtchen zählt die Schlossergasse, die eigentlich nur eine einzige Häuserzeile an der Reussbordeite ist. Und in einem dieser wunderbaren Häuser, der Nr. 21, wohnt und arbeitet die Goldschmiedin Karin Schaufelbühl. Die 43-jährige Aargauerin schmiedet Träume, Fantasien und Visionen in Gold und Silber um und versucht auf diese wundervolle Weise „Emotionen eine Form zu geben.“

Kleines, persönliches Paradies

Sie sei sehr stark in diesem Haus verwurzelt, das vor der Renovierung vor ein paar Jahren einst ein Bauernhof war und ihren Grosseltern gehörte, verrät Karin Schaufelbühl – und ihre Augen leuchten dabei. „Das Haus hat eine solch wunderbare Schwingung, dass ich mir kaum vorstellen kann, irgendwo anders ein ebenbürtiges Paradies zu finden.“ Verbunden sei sie aber auch mit dem ganzen Charme und der sanften Lebendigkeit des Städtchens und natürlich auch mit der lebensspendenden Natur drum herum. Deshalb gönne sie sich auch jeden Morgen, bevor sie von der Wohnung ins Atelier wechsle, einen besinnlichen Spaziergang, gibt die Künstlerin preis. Die Natur sei immer wieder aufs Neue unglaublich inspirierend und erfrischend für die Seele.

„Draussen im Grünen kann ich enorm auftanken und Ideen holen und Visionen nachsinnen“ – sei dies wie gesagt beim Schlendern, zum Beispiel entlang der Reuss oder aber auch auf einer „befreienden Fahrt“ auf ihrer BMW R 1100 GS-Maschine, wie sie ergänzt. Denn auch auf dem Töff fühle sie sich frei und losgelöst vom Alltag und könne so stundenlang entspannt über Gott und die Welt nachdenken. Und aus dieser Freiheit schöpfe sie ebenfalls Kreativität und Leben. „Ich bin ganz einfach von ganzem Herzen dankbar und glücklich, das

Privileg zu haben, an einem solch schönen Ort wohnen zu dürfen, die Freiheit in der Gestaltung meines Lebens zu haben und dazu auch noch meinen absoluten Traumberuf ausüben zu können.“ Karin Schaufelbühl strahlt mit ihren liebevoll gefertigten Schmuckstücken, die in der Vitrine im Atelier liegen, um die Wette.

Immer aus dem Bauch heraus

Die Bande zum Goldschmied-Metier knüpfte Karin Schaufelbühl schon als 13-jähriges Mädchen anlässlich eines Schnuppertages, den sie in einem Goldschmiedatelier verbrachte. Und es war Liebe auf den ersten Blick, respektive Liebe auf die erste Berührung mit allem, was diese Materie umfasst und was zu ihr gehört. „Ich wusste vom ersten Augenblick an, dass Goldschmieden mein Lebensberuf sein wird und es hat seither keinen Moment gegeben, an dem ich mir etwas anderes hätte vorstellen können oder gewünscht hätte!“

Nach einem Vorkurs an der Kunstgewerbeschule in Zürich und der üblichen vierjährigen Ausbildungszeit in einem Goldschmiedatelier folgte die damals 27-jährige Goldschmiedin wiederum ihrem inneren Ruf und wagte den Sprung in die Selbstständigkeit – und dies, wie könnte es anders sein – in den heimischen Gefilden Bremgartens. „Ich habe mich schon immer auch für wichtige Dinge in meinem Leben aus dem Bauch heraus entschieden,“ schmunzelt die sympathische Künstlerin. „Ich habe zwar nie gewusst, was genau auf mich zukommt und wie es wirklich sein wird, aber ich habe immer die Kraft gespürt, mit Herzblut, Vertrauen ins Leben und Konsequenz mein Ziel zu verfolgen und meinen Lebenstraum zu erfüllen!“ Und dies sei denn gleichzeitig auch die Botschaft, die sie nicht nur ihrer Lehrtöchter, sondern allen, die diesen wunderbaren Beruf zu erlernen und ausüben wünschten, mit auf den Weg geben könne: „Mit ganzem Herzen, Freude, Fantasie und Lust dabeisein, konsequent und ohne sich beirren zu lassen! Auch wenn manchmal Steine im Weg liegen! Denn wenn man an seinen Traum glaubt, dann kann er auch wahr werden!“

Jubiläumsausstellung mit grossem Erfolg

Karin Schaufelbühl hat ihren grossen Traum erfüllt und kann mittlerweile auf 15 schmacke Jahre zurückblicken. Das grosse Jubiläum feierte sie vergangenen Herbst denn auch mit einem ganz besonderen Anlass. Zusammen mit der Floristin Nicole Niederer, die einen Katzensprung von ihrem Atelier entfernt den Blumenladen Spira Verde führt und just zur gleichen Zeit ihr fünfjähriges Bestehen feiern konnte, stellte sie eine aussergewöhnliche Ausstellung auf die Beine.

Unter dem Titel „Faszination, Farb & Form – Die ganze Kraft eines geteilten Augenblicks“ gelang den beiden Gestalterinnen auf subtile Weise, die unvergleichliche Kostbarkeit und Ergebenheit von Gold und Silber, edlen Steinen und Perlen mit der unvergleichlichen Schönheit und Frische von Blumen und Gräsern zu verbinden. Ein Zusammenspiel, das seine Wirkung zeigte und die Besucherinnen und Besucher an den zwei Ausstellungstagen in eine Atmosphäre von „unvergleichlicher Harmonie und Frieden“ eintauchen liessen. „Wir hatten bewusst ganz verschiedene Themeninseln gestaltet, sodass man sich immer wieder aufs Neue von den unterschiedlichsten Objekten hat verführen lassen und auch immer wieder selber neue, kleine schmucke Entdeckungen machen konnte,“ erzählt Karin Schaufelbühl und setzt schwärmend nach: „Ich konnte förmlich spüren, wie die Leute den ganzen Raum und diese wunderbare Stimmung in sich aufgesogen haben! Schon das alleine zu beobachten, war Lohn genug für die lange Vorbereitungszeit von über eineinhalb Jahren!“ Hinzu seien noch die unzähligen herzlichen Komplimente des Publikums gekommen, sodass sie regelrecht gespürt habe, dass die Menschen das Herzblut und die Liebe, die sie in ihre Arbeit stecke, offenbar wirklich wahrnehmen würden. Und das, das sei doch eines der schönsten Geschenke, das man als Kunstschaffende erhalten könne.

Trotz des grossartigen Erfolges will Karin Schaufelbühl in Sachen Ausstellungen aber bei ihrem gewohnten Fünfjahres-Rhythmus bleiben und keine speziellen Anlässe zwischen den grossen und kleinen

Jubiläen veranstalten. „Man muss aufpassen, dass das Aussergewöhnliche nicht zum Standard wird!“, meint sie vorausschauend.

Stattdessen wolle sie sich einmal mehr Gedanken darüber machen, wie sie auch die Männerwelt vermehrt ins Reich des Schmuckes einfließen lassen könne, bzw. die Welt des Schmuckes ins Reich der Männer! „Es braucht eine ganz andere Kreativität, um Schmuck für Männer anzufertigen, als für Frauen.“ Nicht nur von der Form oder dem Material her. Auch was die Ausstrahlung und Bedeutung des Schmuckstücks anbelange, sei ein grosser Unterschied zwischen den Geschlechtern auszumachen. Anhänger und Ringe mit verschiedenen Symbolen und Zeichen würden ihr beispielsweise für den Mann vorzuschweben, verrät Karin Schaufelbühl, „auf jeden Fall nichts Protziges, nichts Machohaftes“. Diese Sorte Schmuck gäbe es schon genügend, ausserdem wolle sie unbedingt die sanfte, mystische Seite des Mannes ansprechen. Was genau sie aber diesbezüglich im Schilde führt, behält die 43jährige Bremgartnerin vorerst noch für sich. Denn ganz einem ungeschriebenen Goldschmiede-Gesetz folgend, zeigt sie keinem eine Perle, der nicht deren Wert zu erkennen weiss – und schon gar nicht im Voraus!

Ursi Weber

Karin Schaufelbühl
Goldschmiede-Atelier
Schlossergasse 21, 5620 Bremgarten
Telefon 056 633 32 77
www.gold-art.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr.